

Beifußblättriges Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*):



F. Billeton



S.Nawarath & B. Alberternst

Herkunft und Ausbreitung: Die Art stammt aus Nordamerika, erste Nachweise gelangen in Hamburg um 1860, aber erst seit den 1990er Jahren kommt es zu vermehrter Ausbreitung. Schwerpunktgebiete in Europa sind v. a. die Pannonische Tiefebene, auch das Laibacher Becken und die Po-Ebene. Die Ausbreitung erfolgt vorwiegend über den internationalen Verkehr, mit Saatgut (z. B. mit Sonnenblumensamen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen) und mit belastetem Vogelfutter (in Hausgärten und Parks) sowie durch die Verbringung von samenhaltigem Erdreich. In Kärnten weist vor allem die Karawankenautobahn zwischen Villach und dem Karawankentunnel starken Befall auf, in Klagenfurt sind vereinzelt Standorte bekannt. Die Pflanze ist einjährig und überwintert als Same.

Problematik: Die Pollen der windblütigen Pflanze sind hochallergen, der Pollenflug dauert von Mitte Juli bis Ende September und löst bei empfindlichen Personen den sog. Spätsommer-Heuschnupfen aus. Die Samen bleiben im Boden bis zu 40 Jahre keimfähig, das heißt, ein befallener Standort muss über mehrere Jahre kontrolliert werden.

Bekämpfung: Die Pflanze soll vor der Blüte händisch ausgerissen und im Plastiksackerl über den Hausmüll entsorgt werden. Ein Schnitt knapp über dem Boden ist oft nicht zielführend, da unterste Seitenäste knapp über Boden ebenfalls blühen und fruchten können. Befallene Standorte haben oft ein bereits hohes Samenpotential im Boden.

Die Ambrosia Problematik an der Karawankenautobahn wird seit einigen Jahren durch die Straßenmeisterei Villach in enger Zusammenarbeit mit Dr. Zwander (Pollenwarndienst [<http://www.pollenwarndienst.ktn.gv.at/>]) bearbeitet.

In Klagenfurt sind punktuell Bestände bekannt die bearbeitet werden.